

Rennbericht von Rund um den Elm 2017:

Datum: 02.07.2017

Wetter: ca. 14-18°C, kräftiger bis böiger Westwind, trocken

Strecke: 70 km und ca. 750 Höhenmeter

Starterfeld: > 180

meine Platzierung: 32. von 183 - AK Platz 12 von 39, Ankunft in der Spitzengruppe

Rennzeit: 1:46 h / Schnitt 39,5 km/h

Rennverlauf:

Vom Start weg geht es zunächst flach und, nach 3 km Kantenwind, mit Rückenwind ins Reitlingstal, wo nach 8 km der erste "Anstieg" wartete. Das Reitlingstal ist ca. 7 km lang und mit durchschnittlich 2-3% sehr moderat. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich der ehemalige A-Fahrer Frieder Uflacker auf den Weg als Solist gemacht.

Das langgezogene Tal war für mich ein entspanntes Dahinrollen. Auf dem höchsten Punkt hatte es das Feld aber in etwa halbiert.

Es folgt ein alles in allem fallender Streckenabschnitt, mit jedoch immer wieder kurzen Bergaufpassagen. Bei km 34 dann die Bergprüfung des Tages, gleichzeitig der Scharfrichter: der Amplebener Berg - knapp 2 km lang und im Mittel rund 8% steil, wobei der Anstieg mit zunehmender Strecke auch an Steigung zulegt.

Hier konnten sich 4 Fahrer absetzen und in der Folge zum Führenden Solisten aufschließen.

Ich kämpfte darum, den Anschluss an die ca. 10 Mann vor mir zu halten. Dies gelang um ca. 10-15 Sek. nicht. Oben waren wir schnell zu viert, u. a. mit Danny Götze und Wolfgang Witte (RadMitte Straßenteam), die hier beide schon in der Siegerliste standen.

Wir konnten auf dem Flachstück und der Abfahrt die Lücke in Gemeinschaftsarbeit schließen. Nach ein paar km kam es zum Zusammenschluss durch eine weitere 15 Mann-Gruppe von hinten. Ab da der wellige ca. 30 km lange Rückweg zum Ziel - bei Gegen- oder Kantenwind. Folglich gab es immer wieder Einer- oder Zweierreihe und Aufmerksamkeit war gefragt. Ca. 4 km vor dem Ziel war es dann um die tapferen Ausreißer geschehen.

Mit nun 35 Leuten und abermals Kantenwind rollten wir auf der schnurgeraden Straße aufs Ziel zu. Ab 1.000 m fällt die breite Straße mit 1% ab, so dass es ein schnelles Finale ist. Für mich zu schnell. Sprinten ist schon nicht meine Stärke, aber das ganze noch bergab....chancenlos. Letztlich waren für mich die letzten 1000 ein durchgehender Sprint um vernünftig in der Gruppe zu bleiben. Drüber gerollt bin ich folglich als einer der letzten. Lieber wäre mir ein Finale mit 1.000 m und +6% gewesen 😊:)).

Es hat richtig Spaß gemacht, wieder ein sehr schönes und ordentlich organisiertes Rennen. Noch ein kleiner Anstieg nahe am Ziel wäre noch besser. Bin zu 100% zufrieden, ein Sprinter werde ich nicht mehr in diesem Leben.

Top3:

1. Roman Kaden - RadMitte
2. Michael Trog - RadMitte
3. Danny Götze - Biehler Urkrostitzer